



FICE

F I C E JUBILÄUMS - KONGRESS 1988
VOM 20.-23. SEPT. 1988 IN ST. GALLEN

2

INHALTE / REFERATE

ERKLÄRUNGEN ZU DEN VORTRAGS- UND SEMINARTHEMEN

Welches sind die inhaltlich-strukturellen Möglichkeiten der Familie, des Heimes in bezug auf den Tageslauf, jahreszeitliche und lebensgeschichtliche Ereignisse? (Ist Alltäglichkeit, wie wir sie in der Familie erleben, überhaupt herstellbar? Ist sie wünschbar? Ist umgekehrt eine kontinuierliche pädagogische Einwirkung sinnvoll?)

Vortrag 4: Beziehungsnetz - Erziehungsräume. Ökologisches Denken als Basis sozialpädagogischen Handelns

Zum Seminar:

Was haben räumliche Strukturen - grosses Haus, Wohnung in Mehrfamilienhaus, ein Zimmer mit andern Kindern teilen etc. - für Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Kindern und zwischen Kindern und Erziehern? Ist eine Zimmereingemeinschaft im Heim ein Grund für engere Bindungen unter Kindern?

Wie steht es um die Gestaltungsfreiheit in Familienwohnungen, in den Räumen von Heimen? Was bewirken aktive räumliche Eigengestaltung auf die Befindlichkeit der Kinder, einer ganzen Gruppe?

Ist der Nahraum für das Familienmitglied, den Heiminsassen zugänglich, gestaltbar, beispielbar? Unterschiede zwischen jüngeren und älteren Kindern?

Nachbarschaftsbezüge in der Familie, im Heim - werden sie aktiviert? Integration im Dorf, im Quartier? Spontan offenes oder geschlossenes System? Dienstleistungen der Familie, des Heimes für die Nachbarschaft? Beteiligung an ökologischen Verbesserungen im Quartier?

Wäre der Ort, die umweltliche Situation nicht ein wesentlicher Pfeiler, auf dem Heim und Familie ihre eigene Situation und ihre gegenseitige Beziehung (Zusammenarbeit) neu aufbauen und ausweiten könnten?

Vortrag 5: Wem gehört das Kind? - Das Kind im Spannungsfeld zwischen Familie, Kirche und Gesellschaft

Zum Seminar:

Länder mit verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen und unterschiedlich verlaufener Geschichte setzen im geteilten Sozialisationsfeld (private versus öffentliche Erziehung) die Akzente unterschiedlich.

Es geht hier zunächst darum, anhand konkreter Beispiele einzelner Länder die verschiedenen Akzente öffentlicher Erziehung herauszuarbeiten und nach ihren Folgen zu fragen.

Welchen öffentlichen Stellenwert haben die Familie, das Heim? Wie steht es um die Rolle der Frau in den verschiedenen Systemen? Wo liegen die Unterschiede in der Rolle der Männer? Und das Kind? Wird es vergessen? Oder zum Spielball anderer gesellschaftlicher Interessen? Wem "gehört" das Kind?

6